

RICHTIGE ROSENPFLEGE IM FRÜHJAHR – TIPPS UND TRICKS VOM ROSENEXPERTEN

Stefan Ferschich ist Obergärtner des Rosariums der Stadtgärten Baden und als solcher Experte in Sachen Rosen. Im folgenden Interview erklärt er, welche Arbeiten im Frühling anstehen, damit Rosen gut gedeihen und üppig blühen und gibt dazu einige Tipps und Tricks aus seiner langjährigen Erfahrung.

Welche Arbeiten bei der Rosenpflege stehen nun im Frühling an?

Als erstes wird abgehäufelt und der *Winterschutz entfernt*. Für ein optimales Wachstum sollten Rosen im Frühling *geschnitten* werden, wobei je nach Rosenart unterschiedlich vorzugehen ist: Beetrosen auf 3–5 Triebe und 3–5 Augen pro Stock zurückschneiden; bei Strauchrosen abgestorbene und scheuernde Äste sowie ältere und abgefrorene Triebe herausnehmen, die Hagebutten – sofern noch vorhanden – ebenfalls entfernen; sehr alte Sträucher werden, wenn man sie verjüngen möchte, auf Stock gesetzt, also total zurückgeschnitten; bei Schlingrosen geht man wie bei Strauchrosen vor und die Triebe werden an einem Rankgerüst aufgebunden; Bodendeckerrosen werden auf 7–9 Triebe und 7–9 Augen zurückgeschnitten, dies ist allerdings nur jedes zweite oder dritte Jahr notwendig. Der Zeitpunkt für den Schnitt ist gekommen, wenn die Augen anschwellen und der Austrieb beginnt. *Gedüngt* wird am besten mit Stallmist (Pferde- oder Rinderdung), der gut abgelegen ist (mindestens ein bis zwei Jahre) und möglichst wenig Stroh enthält. Der Stallmist bringt Nährstoffe in den Boden und sorgt dafür, dass der Boden locker ist. Der Stallmist sollte im Zuge der Bodenlockerung (siehe nächster Punkt) in den Boden eingearbeitet werden. Die *Bodenlockerung* erfolgt mit Unkrauthacke oder Grabgabel; die Bodenoberfläche wird aufgelockert, der Boden wird durchlüftet. *Pflanzenschutz* sollte gezielt bei Bedarf betrieben werden. Vorbeugend können Pflanzenstärkungsmittel angewendet werden. Im Handel sind viele Produkte auf pflanzlicher und homöopathischer Basis erhältlich. Sofern eine *Bewässerung* nötig ist, sollte so gegossen werden, dass die Blätter nicht nass werden.



Was ist bei der Pflanzung von Rosen zu beachten?

Der optimale Zeitpunkt, um Rosen zu pflanzen, ist im Herbst, aber auch jetzt im Frühjahr kann gepflanzt werden. Rosen lieben Sonne; halbschattige oder gar schattige Standorte sind für Rosen weniger geeignet. Wichtig ist auch ein luftiger Standort, ansonsten kommt es leicht zu Pilzbefall. Wird ein bestehendes Rosenbeet neu bepflanzt, so ist ein Bodenaustausch (50–70 cm tief) notwendig. Als Substrat empfiehlt sich eine Mischung aus 5 Teilen humoser Oberboden, 3 Teilen Quarzsand (kein kalkhaltiger Sand!) und 3 Teilen Komposterde. Die Pflanzen werden so tief eingesetzt, dass die Veredelung 5 cm unter dem Erdniveau ist. Nach der Pflanzung werden die Rosen gut gewässert und angehäufelt. Neupflanzungen sollten im ersten Jahr nicht gedüngt werden, so wurzeln die Pflanzen tiefer.

Weitere Informationen:

Stefan Ferschich, Leiter des Rosariums der Stadtgärten Baden
Tel.: 0676/4744061